

# Luxusproblem für Holler Judoka?

Nach dem Sieg in Berlin winkt der unerwartete Aufstieg in die 1. Bundesliga, aber wie soll die finanziert werden?

**Holle/Berlin** (we). Nach dem 7:5 (67:47)-Auswärtssieg beim SV Berlin 2000 ist die Mannschaft von Judo in Holle ganz überraschend auf den zweiten Tabellenplatz der 2. Liga Nord vorgeprescht.

Möglicherweise bekommen die Holler nun sogar ein Luxusproblem: Denn nach der 6:8-Niederlage von Tabellenführer KSC Asahi Spremberg gegen SV Motor Babelsberg winkt nun sogar die Spitze – und damit der Aufstieg in die 1. Bundesliga. Nur noch einen Punkt liegt Holle vor den letzten zwei Kampftagen hinter Spremberg zurück. Und der Spitzenreiter muss auf seine stärksten Kämpfer wegen Verletzungen verzichten.

Die Holler haben am 24. September den Tabellenvorletzten, die bislang sieglosen Braunschweiger, zu Gast. Ein Sieg erscheint nach heutigem Stand der Dinge als sehr wahrscheinlich.

Womit wir beim Holler Luxusproblem wären: „Das kommt jetzt alles ein bisschen schnell. Durch die Regelung, dass der Erste aufsteigt, kommen wir überraschend in diese bislang nicht erwartete Lage“, erläutert Heiko Haase, Vereinsvorsitzender der Holler Judoka. „Sollten wir in die 1. Liga aufsteigen, dann ist klar, dass wir Verstärkungen brauchen, und die gibt es in der höchsten Liga nicht kostenlos. Wir müssen sehen, ob wir das Geld zusammen bekommen oder ob wir so einbrechen werden wie die Volleyballer aus Giesen“, ergänzt Haase.

Die Entscheidung, die eventuelle Aufstiegsherausforderung anzunehmen, wollen die Judoka auch dem Holler Publikum überlassen. „Wenn die Holler den Aufstieg wollen, dann sollen sie das durch einen regen Besuch in zwei Wochen zeigen“, so Haase.

Ohne Christophe Lambert (bis 90kg) und Anton Werner (81kg) waren die Holler Judoka nach Berlin gereist. Der Wett-



Judoka Maxime Lambert (links) hat gut Lachen: Die Meisterschaft ist möglich, aber dann hätte Judo-in-Holle-Sportwart Wolfgang Ernst (rechts) ein Problem: Woher soll das Geld kommen?

Fotos: Kaiser

kampf begann nicht optimal, weil in den beiden zuerst ausgekämpften Gewichtsklassen plus 100kg und bis 66kg Julian Repke und Thilo Koch ihre Punkte abgaben und die Gäste gegen den Rückstand ankämpften mussten. Doch sie konterten mit drei Siegen in Folge durch Senne Wyns (bis 60kg), Maxime Lambert (bis 81kg) und Max Rollwage (bis 100kg). Jean Docquier (bis 90kg) konnte gegen Maximilian Schubert keine Wertungerzielen, so dass für beide Mannschaften kein Punkt aufs Konto wanderte.

In der letzten Einzelbegegnung bis 73kg gewann Ephraim Neumann seinen Kampf. Damit stand es zur Halbzeitpause 4:2 für Holle.

Bedingt durch das Reglement musste in drei Gewichtsklassen gewechselt werden, wobei die Holler ihre drei starken Belgier insgesamt nur viermal einsetzen durften. Mit der nicht in allen Gewichtsklassen dicken Personaldecke, blieb für die Wechsel nicht viel Spielraum.

Wie schon zuvor gaben die Holler ihren Punkt in der obersten Gewichtsklasse ab,

denn auch Malte Rollwage konnte sich nicht durchsetzen. Dafür gewann Thilo Koch seinen zweiten Kampf. Bis 60kg verlor Alexander von Horn. Maxime Lambert sorgte mit seinem Sieg für den Zwischenstand von 6:4. Nun hätte Max Rollwage mit einem Erfolg über Matthias Konitz den Sack zumachen können.

Anfangs sah es auch danach aus, weil Max Rollwage mit einer großen Unterbewertung in Führung ging. Doch er konnte diesen bequemen Vorsprung nicht halten. Konitz drehte auf, Rollwage brach

ein und verlor mit Ippon. Die Berliner kamen auf 6:5 heran. Nun hätte Jean Docquier gegen Schubert alles klar machen können, aber auch dieser Kampf verlief ohne Wertung.

Damit lastete der Druck auf Kevin Haine (bis 73kg). Es wurde richtig spannend. Erst 14 Sekunden vor Ablauf der Kampfzeit gelang ihm der befreiende Wurf mit Ippon-Wertung zum Holler Gesamtsieg.

„Es hat gereicht, wir können zufrieden sein“, bewertete Mannschaftssprecher Maxime Lambert den Kampf.